

Pressemitteilung

08.07.2014

„Mindestanforderungen / Qualitätsstandards bei der sozialen und beruflichen Integration von ausländischen Auszubildenden und Fachkräften im Rahmen der gesteuerten Zuwanderung.“

Hinter diesem etwas sperrigen Titel verbarg sich eine ausgesprochen interessante Veranstaltung, die die Botschaft des Königreichs Spanien und das IQ Netzwerk Niedersachsen gemeinsam am 03. Juni 2014 in Hannover organisiert hatten.

Eingeladen waren nicht nur Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales oder des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, sondern vor allem Expertinnen und Experten, die sich in verschiedenen Projekten und Initiativen um die Zuwanderung von Spanier/innen nach Niedersachsen kümmern.

„Hintergrund unserer Veranstaltung sind unter anderem die vielen Berichte über Fehler, die in unterschiedlichen Zusammenhängen gemacht wurden, Stichwort "Erfurt" zum Beispiel", erläuterte Rainer Bußmann, der Koordinator des niedersächsischen Netzwerks IQ. „Um die jungen Menschen, die ihre Heimat verlassen und ihr Glück bei uns in Deutschland versuchen, bestmöglich unterstützen zu können, sind aus unserer Sicht bestimmte Standards notwendig. Das beginnt bei einem zweisprachigen Arbeitsvertrag und reicht über die Unterstützung bei Behördengängen bis hin zu Informationen über Freizeitangebote.“ So sieht es auch Angel de Goya Castroverde, Botschaftsrat für Arbeit und Soziales der spanischen Botschaft. „Die Arbeitsmarktsituation insbesondere von Jugendlichen ist in einigen spanischen Regionen leider nach wie vor sehr schwierig und die Bereitschaft nach Deutschland zu kommen grundsätzlich hoch. Negative Presseberichte verunsichern aber natürlich. Von daher ist es wichtig, dass sich die möglichen Zuwanderer auf Aussagen von Projekten verlassen und sich im Zweifelsfall auf zugesagte und überprüfbare Standards berufen können.“

Dem stimmten auch die Vertreter/innen der niedersächsischen Projekte und Initiativen zu. In kleinen Workshops entstanden so schnell angeregte Diskussionen über die Anforderungen an eine „gute Praxis“ bei der Zuwanderung von spanischen Auszubildenden und Fachkräften. „Wir konnten aus dem konstruktiven Erfahrungsaustausch einige wichtige Anregungen für die Formulierung von Qualitätsstandards mitnehmen. Gleichzeitig sehen wir uns in den Erfahrungen bestätigt, die wir mit unseren beiden eigenen IQ Projekten beim

IQ Netzwerk Niedersachsen

Koordiniert durch
MaßArbeit kAöR
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück



MaßArbeit

Ansprechpartner:
Rainer Bußmann
rainer.bussmann@massarbeit.de
Tel.: +49 (0)541/501-1252

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit 16 Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft Oldenburg und dem Institut für Unternehmensentwicklung Osnabrück gemacht haben", so Bußmann.

Im Mittelpunkt der eintägigen Veranstaltung stand aber nicht nur der Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmenden erhielten zudem durch Farid El Kholly vom BMAS Informationen zur Weiterentwicklung des Mobilitätsprogramms „MobiPro-EU“. Wenig verwunderlich ist also, dass von vielen Seiten der Wunsch nach einer weiteren Zusammenarbeit geäußert wurde. „Das ist ganz in unserem Interesse“, bestätigte Angel de Goya Castroverde. „Je besser und enger alle Beteiligten zusammenarbeiten, desto erfolgreicher können wir meine spanischen Landsleute in der Region unterstützen.“ Rainer Bußmann ergänzte: „Wir werden die Mindestanforderungen so schnell wie möglich abschließend formulieren. Danach sind alle Initiativen und Projekte, die diese Standards als wichtige Leitlinie ihrer Arbeit anerkennen, herzlich aufgerufen ihnen beizutreten. Mittelfristig erhoffen wir uns dadurch eine produktive Zusammenarbeit und wünschen uns, dass die niedersächsischen Mindeststandards ein echtes Qualitätsmerkmal erfolgreicher Arbeit im Bereich der Zuwanderung spanischer Auszubildender und Fachkräfte werden.“

Das niedersächsische Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wurde im Juli 2011 als Teil des bundesweiten Förderprogramms IQ auf den Weg gebracht. Dieses zielt darauf ab, die Arbeitsmarktchancen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland zu verbessern und die vielfältigen Integrationsbemühungen zu koordinieren. Initiatoren und Förderer sind das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit. Auf der Ebene der Bundesländer wird das Förderprogramm von insgesamt 16 Landesnetzwerken umgesetzt, welche mit regional und kommunal verorteten Projektpartnern kooperieren.

IQ Netzwerk Niedersachsen

Koordiniert durch
MaßArbeit kAöR
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

**MaßArbeit**

Ansprechpartner:
Rainer Bußmann
rainer.bussmann@massarbeit.de
Tel.: +49 (0)541/501-1252

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit 16 Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.